

Flüchtlinge in der Bibel

Unterstützendes Material zum Flüchtlingssonntag 2019



Gemäss den Vereinten Nationen gibt es weltweit mehr als 65,6 Millionen gewaltsam vertriebene Menschen. Das ist in etwa jeder 113. heute lebende Mensch.

Die Herausforderungen der Zwangsmigration – Flüchtlinge, Asylsuchende und intern Vertriebene – gehören zu den grössten, mit denen die Welt heute konfrontiert ist. Kein Land bleibt davon unberührt. Es gibt Stimmen, die das Thema als Bedrohung für die Sicherheit darstellen. Andere sagen, Flüchtlinge und Migranten seien ein ökonomisches Problem und eine soziale Last. Einige machen daraus eine polarisierende politische Angelegenheit, während nochmals andere den humanitären Auftrag betonen, gewaltsam vertriebene Menschen zu unterstützen.

Als Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus müssen wir biblisch fundiert sein, wenn wir in die Diskussion eintreten. Dieses Dokument beabsichtigt nicht, Ihnen zu sagen, wie Sie über dieses Thema zu denken haben. Es ist lediglich ein Instrument, das Ihnen helfen soll, über biblische Geschichten von gewaltsamen Vertreibungen nachzudenken und Ihre eigenen Schlüsse zu ziehen.

Die Bibel enthält zahlreiche Verweise auf «Fremde» und «Ausländer». Dieses Dokument fokussiert auf Geschichten von gewaltsam vertriebenen Menschen in der Bibel.

Wir danken Ihnen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, eine biblische Perspektive auf das Thema der Zwangsmigration einzunehmen. Möge Gott Ihnen Augen geben, um zu sehen, Ohren, um zu hören, und ein Herz, das alles annimmt, was Er Ihnen zeigt.

Weitere Ressourcen zum Thema sind auf der Webseite der International Association for Refugees zu finden: <https://www.iafr.org/>

Flüchtlinge in der Bibel

Von Anfang bis Ende ist die Heilige Schrift voller Geschichten gewaltsam vertriebener Menschen; die folgenden sind nur einige davon.

Nutzen Sie diesen Leitfaden, um Ursachen von gewaltsamer Vertreibung zu entdecken. Erschliessen Sie sich die Texte und erkunden Sie ihren Kontext. Achten Sie auf die Emotionen und Verletzungen der Vertriebenen und wie Gott aktiv an den Geschichten beteiligt ist. Denken Sie darüber nach, wie Gott gewaltsam vertriebene Menschen im Land der Zuflucht bzw. des Exils gebrauchte. Notieren Sie sich Ihre Beobachtungen und Fragen und diskutieren Sie sie mit anderen.

Erwägen Sie, inwiefern diese Geschichten Ähnlichkeiten mit den Geschichten von Menschen aufweisen, die heutzutage gewaltsam vertrieben werden. Denken Sie darüber nach, ob Gott wohl aktiv in die Leben von heutigen Flüchtlingen eingreift – genau wie er es durch die ganze biblische Erzählung hindurch getan hat.

Kain

Von Gott vertrieben wegen seiner Sünde

Der Herr sagte zu Kain: Wenn du das Land bebaust, soll es dir fortan sein Vermögen nicht mehr geben; unstedt und flüchtig sollst du sein auf Erden! Kain sprach zum HERRN: Meine Schuld ist zu gross zum Tragen! Siehe, du treibst mich heute aus dem Lande, und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und unstedt und flüchtig sein auf Erden. Und es wird geschehen, dass mich totschrägt, wer mich findet. (1Mo 4:12-14)

Noah

Vertrieben wegen einer Naturkatastrophe/Klimawandel

Er ging aber samt seinen Söhnen, seinem Weib und seiner Söhne Weibern in die Arche vor dem Gewässer der Sündflut. (1Mo 7:7)

Abraham und Sarah

Vertrieben nach Ägypten wegen einer Hungersnot

Da aber Hungersnot im Lande herrschte, reiste Abram nach Ägypten hinab, um sich daselbst aufzuhalten; denn die Hungersnot lastete auf dem Land. (1Mo 12:10)

Von der Obrigkeit vertrieben in Ägypten

Warum hast du gesagt, sie sei deine Schwester, so dass ich sie mir zum Weibe nehmen wollte? Und nun siehe, da ist dein Weib; nimm sie und geh! Und der Pharao bot seinethalben Mannschaft auf, damit sie ihm und seinem Weib und allem, was er hatte, das Geleite gäben. (1Mo 12:19-20)

Vertrieben wegen Mangel und Konflikten

Und das Land mochte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war gross, und sie konnten nicht beieinander bleiben. Und es entstand Streit zwischen den Hirten über Abrams Vieh und den Hirten über Lots Vieh; auch wohnten zu der Zeit die Kanaaniter und Pheresiter im Lande. (1Mo 13:6-7)

Lot

Vertrieben durch Könige die ins Land einfielen

Und jene nahmen alle Habe zu Sodom und Gomorra und alle ihre Nahrung, und machten sich davon. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruder, und seine Habe (denn er wohnte zu Sodom) und gingen. (1Mo 14:11-12)

Von Gott zur Flucht aufgefordert, weil ein Gericht über den Ort bevorstand

Und als sie dieselben hinausgeführt hatten, sprach er: Errette deine Seele und siehe nicht hinter dich; stehe auch nicht still in dieser ganzen Umgegend! Auf den Berg rette dich, dass du nicht weggerafft werdest! (1Mo 19:17)

Hagar und Ismael

In die Wüste getrieben wegen Verfolgung

Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Gewalt, tue mit ihr, wie dir gefällt! Da nun Sarai sie demütigte, floh sie von ihr. (1Mo 16:6)

Da stand Abraham am Morgen frühe auf und nahm Brot und einen Schlauch voll Wasser, gab es Hagar und legte es auf ihre Schulter; er gab ihr auch den Knaben und schickte sie fort. Sie ging und irrte in der Wüste Beer-Seba umher. Da nun das Wasser im Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch, ging hin und setzte sich gegenüber, einen Bogenschuss weit entfernt; denn sie sprach: Ich kann nicht sehen des Knaben Sterben! Und sie sass ihm gegenüber, erhob ihre Stimme und weinte. (1Mo 21:14-16)

Isaak und Rebekka

Vertrieben ins Land der Philister wegen einer Hungersnot

Es kam aber eine Teuerung in das Land; außer der vorigen Teuerung, die zu Abrahams Zeiten gewesen. Und Isaak zog gen Gerar zu Abimelech, dem König der Philister. Da erschien ihm der HERR und sprach: Reise nicht nach Ägypten hinab, sondern bleib in dem Lande, das ich dir sage! Sei ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich dieses ganze Land geben und will den Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, (1Mo 26:1-3)

Jakob

Wegen zunehmender Ausbeutung Flucht zurück nach Kanaan

Jakob aber täuschte Labans, des Syrers Herz, indem er ihm nicht anzeigte, daß er sich davonmachte. Und er entfloh mit allem, was er hatte, machte sich auf und setzte über den Euphrat und wandte sein Angesicht dem Gebirge Gilead zu. (1Mo 31:20-21)

Vertrieben nach Ägypten wegen einer Hungersnot

Und sie sprachen zum Pharao: Wir sind gekommen, um uns im Lande aufzuhalten; denn deine Knechte haben keine Weide für ihr Vieh, so hart beschwert die Hungersnot das Land Kanaan; und nun möchten deine Knechte gerne im Lande Gosen wohnen. (1Mo 47:4)

Joseph

Vertrieben durch internationalen Menschenhandel

Als nun die midianitischen Kaufleute vorbeikamen, zogen sie Joseph aus der Zisterne herauf und verkauften ihn den Ismaelitern um zwanzig Silberlinge; die brachten Joseph nach Ägypten. (1Mo 37:28)

Moses

Vertrieben nach Midian nachdem er eine revolutionäre Tat (Mord) vollbrachte

Und es kam vor den Pharao; der suchte Mose umzubringen. Aber Mose floh vor dem Pharao und hielt sich im Lande Midian auf und setzte sich an einen Brunnen. (2Mo 2:15)

Vertrieben zusammen mit dem unterdrückten Volk, welches er befreite und in die Wüste führte. Durch Glauben verliess er Ägypten, ohne den Grimm des Königs zu fürchten; (Heb 11:27)

Naomi und Ruth

Wegen einer Hungersnot nach Moab vertrieben

Zu der Zeit, als die Richter regierten, entstand eine Hungersnot im Lande. Damals zog ein Mann von Bethlehem-Juda fort, um sich im Gefilde Moab niederzulassen samt seinem Weib und seinen beiden Söhnen. (Ruth 1:1)

Rückkehr von Moab nach Juda zusammen mit Ruth

Da machte sie sich mit ihren beiden Schwiegertöchtern auf und kehrte zurück aus dem Gefilde Moab; denn sie hatten daselbst vernommen, daß der HERR sein Volk heimgesucht und ihm Brot gegeben habe. (Ruth 1:6)

Sie aber sprach: Heisst mich nicht Naemi, sondern nennt mich Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübt! Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HERR wieder heimgebracht. Warum heisst ihr mich denn Naemi, da doch der HERR mich gedemütigt und der Allmächtige mich betrübt hat? (Ruth 1:20-21)

Ruth antwortete: Dringe nicht in mich, daß ich dich verlassen und von dir weg umkehren soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da bleibe ich auch; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! Wo du stirbst, da sterbe auch ich, daselbst will auch ich begraben sein; der HERR tue mir dies und das und noch mehr, wenn nicht der Tod allein uns scheiden soll! (Ruth 1:16-17)

David

Vertrieben ins Land der Philister wegen politischer Verfolgung

Und David machte sich auf und floh an jenem Tage vor Saul und kam zu Achis, dem König von Gat. (1Sa 21:10)

David und seine Mitflüchtlinge sind dauernd unterwegs

Da machte sich David auf, samt seinen Männern, deren etwa sechshundert waren; und sie zogen aus von Kehila und gingen, wohin sie gehen konnten. Als nun Saul angesagt wurde, dass David von Kehila entronnen sei, da stand er ab von seinem Zuge. (1Sa 23:13)

Nochmals verfolgt und vertrieben ins Land der Philister

David aber sprach zu seinem Herzen: Ich werde doch eines Tages Saul in die Hände fallen! Es ist nichts besser für mich, als dass ich in der Philister Land entrinne, so wird Saul davon ablassen, mich forthin in allen Landmarken Israels zu suchen, und so werde ich seiner Hand entrinnen. (1Sa 27:1)

Elia

Vertrieben und verfolgt durch King Ahab und Isebel

Gehe fort von hier und wende dich gegen Morgen und verbirg dich am Bache Krit, der gegen den Jordan fließt! Und du sollst aus dem Bache trinken, und ich habe den Raben geboten, daß sie dich daselbst versorgen. (1Kö 17:3-4)

Als er solches vernahm, machte er sich auf und ging fort um seines Lebens willen und kam nach Beerseba in Juda und ließ seinen Knaben daselbst. Er aber ging hin in die Wüste, eine Tagereise weit, kam und setzte sich unter einen Ginsterstrauch und erbat sich den

Tod und sprach: Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter! (1Kö 19:3-4)

Von einem Unterschlupf zum anderen gejagt wegen einer Dürre

Es begab sich aber nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande. Da erging das Wort des HERRN an ihn also: Mache dich auf und gehe nach Zarpad, das bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; siehe, ich habe daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich mit Nahrung versorge! (1Kö 17:7-9)

Ganz Israel in der Gefangenschaft

Nach Assyrien durch die Invasion des assyrischen Königs

Bis der HERR Israel von seinem Angesicht verwarf, wie er durch alle seine Knechte, die Propheten, gesagt hatte. Also ward Israel aus seinem Lande nach Assyrien weggeführt, bis auf diesen Tag. (2Kö 17:23)

Nach Babylon durch die Invasion des Königs Nebukadnezars

Und er führte ganz Jerusalem gefangen hinweg, nämlich alle Obersten und alle kriegstüchtigen Männer, zehntausend Gefangene, auch alle Schlosser und alle Schmiede, und liess nichts übrig als geringes Landvolk. Also führte er Jehojachin nach Babel hinweg, auch die Mutter des Königs und die Frauen des Königs und seine Kämmerer. Dazu führte er die Mächtigen des Landes von Jerusalem gefangen nach Babel, (2Kö 24:14-15)

Esther und Mordechai im babylonischen Exil

Es war aber ein jüdischer Mann im Schloß Susan, der hiess Mardochai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simeis, des Sohnes des Kis, ein Benjaminiter, der von Jerusalem weggeführt worden war mit den Gefangenen, die mit Jechonja, dem König von Juda, hinweggeführt worden waren, welche Nebukadnezar, der König von Babel, gefangen weggeführt hatte. Und dieser war Pflegevater der Hadassa (das ist Esther), der Tochter seines Oheims; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Diese Jungfrau aber war von schöner Gestalt und lieblichem Aussehen. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mardochai sie als seine Tochter angenommen. (Est 2:5-7)

Daniel und seine Freunde im babylonischen Exil

Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Gewalt, auch einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; diese führte er hinweg in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes, und brachte sie daselbst in die Schatzkammer seines Gottes. Und der König befahl Aspenas, dem Obersten seiner Kämmerer, er solle ihm etliche von den Kindern Israel bringen, die von königlichem Samen und von den Vornehmsten wären, Jünglinge, die ohne jeden Makel, schön von Gestalt und für alle Wissenschaften begabt wären, die Einsicht und Verstand hätten und welche tüchtig wären, in des Königs Palaste zu stehen, und dass man sie in der Schrift und Sprache der Chaldäer unterwiese. (Dan 1:2-4)
Unter denselben waren von den Kindern Juda Daniel, Hananja, Misael und Asarja. (Dan 1:6)

Nehemia und die Rückkehrer aus dem babylonischen Exil

Rückkehrer aus dem Exil

Und folgendes sind die Landeskinder, die aus der Gefangenschaft heraufzogen, welche Nebukadnezar, der König von Babel, nach Babel geführt hatte, und die wieder nach Jerusalem und Juda kamen, ein jeder in seine Stadt, welche mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelaja, Mordechai, Bilsan, Mispar, Bigvai, Rehum und Baana kamen. Dies ist die Anzahl der isrealitischen Männer: (Esr 2:1-2)

Nehemia, immer noch im Exil, hört Neuigkeiten von den Rückkehrern

Und sie sprachen zu mir: Die übriggebliebenen, welche nach der Gefangenschaft übriggeblieben sind, befinden sich dort im Lande in großem Unglück und in Schmach; und die Mauern der Stadt Jerusalem sind zerbrochen und ihre Tore mit Feuer verbrannt. Als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin und weinte und trug Leid etliche Tage lang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels und sprach: (Neh 1:3-4)

Nehemia sehnt sich danach, zurück zu kehren

Da sprach der König zu mir: Was forderst du denn? Da flehte ich zu dem Gott des Himmels und sagte dann zum König: Gefällt es dem König und gefällt dir dein Knecht, so sende mich nach Juda, zu der Stadt, wo meine Väter begraben liegen, daß ich sie wieder aufbaue. (Neh 2:4-5)

Jeremia

Wird gezwungen, mit anderen Flüchtlingen von Babylonien nach Ägypten zu fliehen

Die Männer, Frauen und Kinder, die Königstöchter und alle übrigen Leute, die Nebusaradan, der Befehlshaber der Leibwache, bei Gedalja Ben-Ahikam, dem Enkel Schafans, zurückgelassen hatte. Auch Jeremia und Baruch nahmen sie mit. Sie zogen nach Ägypten, weil sie nicht auf die Anordnung Jahwes hören wollten. (Jer 43:6-7)

Jesus, Maria und Joseph

Durch politische Verfolgung nach Ägypten vertrieben

Nachdem die Sterndeuter abgereist waren, erschien auch Josef im Traum ein Engel, der zu ihm sagte: "Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten! Und bleib dort, bis ich dir neue Weisung gebe. Denn Herodes will das Kind suchen und umbringen lassen." Da stand Josef auf und brach noch in der Nacht mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten auf. (Mat 2:13-14)

Die frühe Gemeinde, Philipus und Petrus

Vertrieben durch religiöse Verfolgung

Von diesem Tag an wurde die Gemeinde in Jerusalem schwer verfolgt, und die Gläubigen zerstreuten sich über ganz Judäa und Samarien. Nur die Apostel blieben in der Stadt. (Apg 8:1)

Die Christen nun, die sich wegen der Verfolgung, die beim Tod des Stephanus entstanden war, von Jerusalem aus zerstreut hatten, kamen zum Teil bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia. (Apg 11:19)

Die über das Land zerstreuten Christen aber machten das Evangelium bekannt. Philippus zum Beispiel ging in eine Stadt von Samarien und predigte, dass Jesus der Messias ist. (Apg 8:4-5)

Doch er brachte sie mit einer Handbewegung zum Schweigen und erzählte ihnen dann, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt hatte. "Berichtet das auch Jakobus und den Brüdern!", bat er sie. Dann ging er hinaus und verließ die Stadt. (Apg 12:17)

Aquila und Priscilla

Vertrieben durch ethnische Verfolgung

Danach verliess Paulus Athen und kam nach Korinth. Dort lernte er Aquila kennen, einen Juden, der aus der Landschaft Pontus stammte. Kurz vorher war er zusammen mit seiner Frau Priszilla aus Italien gekommen, weil Kaiser Klaudius ein Edikt erlassen hatte, das alle Juden aus Rom verbannte. Paulus suchte die beiden auf. (Apg 18:1-2)

Diese Beispiele von Menschen in der Bibel, die aus verschiedensten Gründen auf der Flucht waren oder vertrieben wurden, sind von der International Association for Refugees übernommen worden.

Email und Webseite von IAFR: www.iafr.org / info@iafr.org